



Die Bedeutung der Konsumgenossenschaften

VON KARL HILDEBRANDT

Der Übergang von der Handarbeit zur Maschinenarbeit, die Zusammenballung größerer Menschenmassen auf engerem Wohnraum, der immer größer werdende Einfluß des Kapitals auf den Produktionsprozeß sind die Grundlagen, auf die das Genossenschaftswesen und im besonderen das Konsumgenossenschaftswesen beruht. Deshalb finden wir auch zuerst in England eine ausichtsreiche Konsumgenossenschaftsbewegung. Da die Not die Menschen stets zu Abwehrmaßnahmen zwingt, so ist es kein Wunder, daß auch hier das Genossenschaftswesen zuerst aufgebaut wurde und eine Grundlage in der Betätigung erhielt, die für das Konsumgenossenschaftswesen der ganzen Welt maßgebend werden sollte.

Die Rochdaler Pioniere, auf die wir den Aufbau der Konsumgenossenschaften zurückführen können, hatten schon 1843 folgendes Programm aufgestellt: Zweck und Absicht der Genossenschaft ist, Einrichtungen für das materielle Wohl und die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder dadurch zu treffen, daß sie einen genügenden Fonds, bestehend aus Anteilen von je einem Pfund, ansammelt, um den Einkauf im großen und Abgabe der Ware an die Mitglieder, den Bau von Wohnungen usw. bewerkstelligen zu können. Das Beispiel der Rochdaler Pioniere fand bald auch in Deutschland Eingang. Vorläufer der Konsumvereine in Deutschland waren Sparvereine, welche zum Teil als Wohlfahrtseinrichtungen anzusehen waren. Im besonderen nahm sich der Amtsrichter Schulze in Delitzsch der Genossenschaftsfrage an, und der erste Konsumverein dürfte 1852 in Delitzsch von 36 Familienvätern gegründet worden sein. In den Vordergrund seiner Arbeit stellte er den Spruch: „Was du nicht allein